

# PodC JLL Episode 449

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

### Episode 449: Die echten Jünger – Teil 4 (Johannes 8,33-37)

Kommen wir ein letztes Mal zu dem Thema Jüngerschaft bzw. was einen wahrhaftigen Jünger auszeichnet. Die Antwort kennen wir ja schon. Der echte Jünger bleibt im Wort Jesu. Er jagt – mit den Worten des Hebräerbriefes – der Heiligung nach (Hebräer 12,14). Für ihn ist der Anspruch „Seid heilig, denn ich bin heilig!“ (1Petrus 1,115.16) kein unnötiger Druck, den Jesus seinen Nachfolgern macht und dem man sich halt beugen muss, um in den Himmel zu kommen... für ihn ist Gottes Einladung zur Heiligung ein Geschenk. Endlich frei werden! Frei von der Sünde und ihrem kaputt machenden Einfluss auf mein Leben.

Heiligung ist Gnade. Absolutes Geschenk. Endlich so leben dürfen, wie ich es mir wünsche. Mit der Bekehrung bekomme ich ein neues Herz. Ich will jetzt gut sein. Und zwar in allen Belangen meines Lebens. Ich will auch die letzten Reste von Eigenwillen los werden, damit sich meine Persönlichkeit in Christus entfalten kann. Das ist ja vielleicht die große Lüge des Teufels in der heutigen Zeit: Dass Gott ein Gott ist, der dich einengt, der dir deine Autonomie und damit dein Recht auf Selbstverwirklichung und damit dein Glück nimmt. Falsch! Ganz falsch! Es ist gerade meine vermeintliche Autonomie, die mich einengt. Der selbstbestimmte Mensch ist nichts weiter als ein Sklave seiner Begierden. Er mag sich selbst verwirklichen... jedenfalls annehmen, dass er das tut, aber in Wirklichkeit lebt er die ganze Zeit in den engen Grenzen von Lust und Zeitgeist. Seine Persönlichkeit bleibt darin immer gefangen. Am Ende ist es diese schräge Mischung aus Hormonen, Fortschrittsglauben und dämonischer Beeinflussung, die ihn davon abhält, sich selbst wirklich zu finden. Noch einmal: Meine wahre Persönlichkeit kann sich nur in Christus entfalten. Nur als ein Nachfolger Jesu kann ich von der Sünde frei werden. Und nur wenn ich mich frei vom Einfluss der Sünde entfalte, findet wirklich Veränderung und Entwicklung statt.

Und so versteht der echte Jünger Gnade auch nie als Einladung zur Sünde. So im Sinn: „Ich bin begnadigt, jetzt kann ich ja leben wie ich will...!“ Falsch! Oder besser: Unlogisch! Gnade erzieht mich immer zum Gehorsam. Einfach

deshalb, weil Ungehorsam immer Fluch und kein bisschen Gnade ist.  
Deshalb formuliert der Apostel Paulus auch:

*Titus 2,11.12: Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend allen Menschen, 12 und unterweist uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in dem jetzigen Zeitlauf,*

Wer Gnade erfährt und damit Vergebung seiner Schuld, der weiß, wohin Sünde führt: Und zwar direkt in den geistlichen Tod. Gnade hingegen bringt das Leben. Und deshalb bleibt Gnade auch nicht dabei stehen, sich nur um die Schuld meiner Sünde zu kümmern. Gnade will, um umfassend gnädig zu sein, mein ganzes Leben heil machen. Und deshalb ist sie eine Lehrerin, die mir beibringt, wie ich *die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben kann.*

Und der echte Jünger hat das verstanden, freut sich darüber und macht sich auf den Weg. Auf den Weg Richtung echter Freiheit. Ganz einfach deshalb, weil echte Jüngerschaft und echte Freiheit immer zusammen gehören.

*Johannes 8,33-36: Sie antworteten ihm: Wir sind Abrahams Nachkommenschaft und sind nie jemandes Sklaven gewesen. Wie sagst du: Ihr sollt frei werden? 34 Jesus antwortete ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Jeder, der die Sünde tut, ist der Sünde Sklave. 35 Der Sklave aber bleibt nicht für immer im Haus; der Sohn bleibt für immer. 36 Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein.*

Jesu Zuhörer brüsten sich also damit, dass sie Nachfahren Abrahams sind. Aber Jesus macht hier deutlich, dass das nicht reicht, um wirklich von der Sünde frei zu werden. Die Zugehörigkeit zum jüdischen Volk ist nicht genug, um gerettet zu werden. Wenn jemand ein Sklave der Sünde ist, dann braucht er eine Beziehung zum Sohn, um wirklich frei zu werden.

So wie ein Sklave nicht für immer im Haus bleibt, so hat auch ein Sklave der Sünde keine auf Dauer angelegte Beziehung zu Gott. Und hier spielt es keine Rolle, ob wir an die jüdische Schuldknechtschaft denken, die nach wenigen Jahren ein Ende fand, oder ob Jesus mehr die griechisch-römische Praxis der Sklaverei im Blick hat... es geht um den Vergleich: Sklave contra Sohn. Der eine gehört nur temporär zum Haushalt, der andere für immer. Und uns mag das Bild vom Sohn, der für immer im Haus bleibt, ein wenig komisch vorkommen, aber wie heißt es über den Messias prophetisch, wenn Gott zu David spricht?

*1Chronik 17,13.14 (Schlachter 2000): Ich will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein. Und ich will meine Gnade nicht von ihm weichen lassen, wie ich sie von dem weichen ließ, der vor dir war; 14 sondern ich will ihn auf ewig über mein Haus und mein Königreich einsetzen, und sein Thron soll auf ewig fest stehen!*

Merkt ihr: *Ich will ihn auf ewig über mein Haus... einsetzen.* Darauf nimmt Jesus Bezug. Er ist der Sohn, der in Ewigkeit über das Haus Gottes gesetzt ist. Die Zuhörer Jesu, die irgendwie glauben, aber sich ihrer Sündhaftigkeit nicht oder noch nicht bewusst sind, die haben im Haus Gottes keine Zukunft. Sie mögen als Teil des Alten Bundes aktuell, wenn auch eher äußerlich zum Volk Gottes gehören, aber Vorsicht! Es reicht nicht, dass ich Gott mit meiner Herkunft und meinem Nationalstolz beeindrucke! Wenn ich Teil von Gottes Haus und seinem Königreich bleiben will, dann muss ich ein wahrhaftiger Jünger Jesu werden, dann muss ich die Bindungen zur Sünde kappen. Dann muss ich es dem Sohn erlauben, mich *wirklich frei* zu machen.

Und da stehen wir dann vor der Frage, die wir uns gern alle stellen dürfen: Wie viel Freiheit darf es denn sein? Wie sehr wünsche ich mir, dass Gott Sünde in meinem Leben aufdeckt, mich mit meinen Defiziten konfrontiert und mir dann seinen Willen offenbart? Wie sehr wünsche ich mir, ein heiliges Leben zu führen? Und wie sehr hänge ich an den alten, destruktiven Begierden meines Lebens; an der Zeit, wo sich mein Leben um Sicherheit, Gesundheit, Wohlstand, Anerkennung oder Urlaub drehte? Und was wäre, wenn Gottes Wort mir zeigen würde, dass mein Glaube gar nicht echt ist? Mehr so eine Art Einbildung, ein Vertrauen auf meine Kirchenmitgliedschaft, auf ein Ritual oder auf meine guten Werke? Was dann. Das ist nämlich das Problem der Juden, mit denen Jesus hier spricht.

*Johannes 8,37: Ich weiß, dass ihr Abrahams Nachkommen seid; aber ihr sucht mich zu töten, weil mein Wort nicht Raum in euch findet.*

Ist das verrückt. Hier stehen Juden, von denen wir wissen, dass sie irgendwie „glauben“, aber Jesus muss ihnen deutlich machen, dass sein *Wort* in ihnen keinen Raum findet. Das hier sind Pseudo-Gläubige, die ein ganz großes Problem mit dem haben, was Jesus sagt. Ihre Herkunft ist nicht das Problem: *ich weiß, dass ihr Abrahams Nachkommen seid.* Das Problem ist ihre Haltung zu Jesus. Sie lehnen ihn ab. Sie würden ihn gern tot sehen. Vielleicht nicht alle, aber einige halt schon. Und der Grund dafür ist das, was Jesus sagt. Seine Lehre passt ihnen nicht. Sie *findet nicht Raum* in ihnen. Sie kann sich nicht entfalten. Sie wollen nicht darüber nachdenken. Und damit verbauen sie sich den Weg zu wahrer Freiheit. Damit bleiben sie Sklaven der Sünde und sobald Gott an Pfingsten einen Schritt auf dem Weg der Heilsgeschichte weiter geht,... wenn Gott sein Haus neu ordnet, dann sind sie raus.

## Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Frage dich ganz ehrlich, wie sehr du von den Sünden in deinem Leben loskommen willst. Ist dir Gottes Gerechtigkeit wirklich absolut wichtig?

Das war es für heute.

Wenn du ihn noch nicht kennst, schau doch mal beim Youtube-Kanal meiner Frau vorbei: Why-not-Glaubensfragen. Link ist im Skript.

<https://www.youtube.com/@whynotglaubensfragen>

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN